

## Die Texte

*Pierre Attaignant*

### **Tourdion**

Hei, der gute kühle Wein macht alles kunter, kunterbunt  
sich drehen, trinket mit uns, wir schenken ein Anjou und Arbois.  
Hei, der gute, kühle Wein!  
Schenkt ein und leert ihn bis zum Grunde!  
Hat man auch ein Schinkenbein,  
wie schmeckt der Wein in guter Runde!

*Daniel Friderici*

### **Drei schöne Dinge fein**

Wir lieben sehr im Herzen, drei schöne Dinge fein,  
sie wenden Leid und Schmerzen, wenn sie beisammen sein.  
Die liebliche Musik, ein freundlicher Anblick, ein guter, frischer, kühler Wein,  
das sind drei gute Dinge fein, damit ich mich erquick!

Das Erste tun uns machen die Instrumente gut,  
welche zu diesen Sachen die Kunst bereiten tut.  
Das andre bietet fein ein zartes Jungfräulein.  
Das dritte unser Wirt uns beut.  
Seid fröhlich drum zu dieser Zeit!  
Fahr hin, Trauer und Leid, fahr hin, Trauer und Leid.

*Johannes Brahms*

### **Erlaube mir, feins Mädchen**

Erlaube mir, feins Mädchen,  
in den Garten zu gehn,  
dass ich dort mag schauen,  
wie die Rosen so schön.  
Erlaube sie zu brechen,  
es ist die höchste Zeit;  
ihre Schönheit, ihr Jugend  
hat mir mein Herz erfreut.

O Mädchen, o Mädchen,  
du einsames Kind,  
wer hat den Gedanken  
ins Herz dir gezinnt,  
dass ich soll den Garten,  
die Rosen nicht sehn?  
Du gefällst meinen Augen,  
das muss ich gesteh'n.

*Felix Mendelssohn*

### **Die Nachtigall**

Die Nachtigall, sie war entfernt,  
Der Frühling lockt sie wieder;  
Was neues hat sie nicht gelernt,  
Singt alte, liebe Lieder.

*Franz Koringer*

**Die Sulm und die Weinberg**

Die Sulm und die Weinberg g'hörn alleweil zsämm,  
ja, dås gibt unserm Landl den richtigen Nãm.

Die Sulm is a Wasserl, a kloars und a rein's,  
da Wein is a Trankl, a gsund's und a fein's.

Dås Sulmwasserl glitzert und funkelt so rein  
und mei wundaliabs Landl, das spiagelt si drein.

*Milton Ager*

**Wochenend und Sonnenschein**

Wochenend und Sonnenschein  
und dann mit dir im Wald allein,  
weiter brauch ich nichts zum Glückhichsein,  
Wochenend und Sonnenschein.

Über uns die Lerche zieht,  
sie singt genau wie wir ein Lied.  
Alle Vögel stimmen fröhlich ein.  
Wochenend und Sonnenschein.

Kein Auto, keine Chausee  
und niemand in uns'rer Näh'.

Tief im Wald nur ich und du,  
der Herrgott drückt ein Auge zu,  
denn er schenkt uns ja zum Glückhichsein  
Wochenend und Sonnenschein.

Nur sechs Tage sind der Arbeit!  
Doch am siebten Tag sollst Du ruh'n,  
sprach der Herrgott, doch wir haben  
auch am siebten Tag zu tun.